

Schneeschuhtour

in der

Nagelfluhkette

vom 1.2. bis 4.2.2018



Tag 1:

**Gschwend - Gschwender Horn - Bärenfalle -
Alpe Obere Kalle**



Frühstück in der Oberen Kalle



In der Oberen Kalle wurden wir dann von Bernhard, dem Hüttenwirt und seiner Mitarbeiterin herzlich empfangen. Der Vorraum der Alpe war heimelig und die Wirtsstube gemütlich und warm. Alles war bestens: das Essen, die Schlafräume, keine Extrakosten für warme Duschen oder heißes Wasser zum Mitnehmen.



Mit Schneeschuhen kommt man im Winter bei jedem Wetter überall hin. Am 1. Februar 2018 starteten wir nach einer Busfahrt über Immenstadt in Gschwend bei Regen, Schneetreiben und Wind. Mit den Schneeschuhen kamen wir alle trotz des schlechten Wetters gut zurecht.

Beim Aufstieg über die Gschwender Bergalpe zum Gschwender Horn ging der Regen in Schnee über und wir wanderten durch frisch gefallenen Pulverschnee. Dann rissen die Wolken auf und es war einfach wunderschön.

Der gemütliche Abstieg über die Bärenfalle zur uralten Alpe Obere Kalle war trotz einer Bachüberquerung nicht besonders schwer.



Gschwender Horn



Tag 2:

**Alpe Obere Kalle - Himmelseck - Denneberg -
Prodelalpe - Hochgratbahn - Staufner Haus**





Nach einem reichlichen Hüttenfrühstück wurden wir von Bernhard herzlich verabschiedet. Gleich nach der Alpe ging es steil bergauf zu einem tiefverschneiten Kreuz. Weiter wanderten wir zum Himmeleck (1.487 m), dann gings mit Sonne, Wolken und unberührtem Pulverschnee durch einen Hochwald über den Denneberg (1.427 m) bis hin zum Prodel (1.336 m).

Ab hier geht es südseitig bergab zur Talstation der Hochgratbahn. Uns versperrte jedoch ein grosser umgestürzter Baum den Weg. Hier mussten wir unter den Ästen durch, da es auf beiden Seiten steil abwärts ging.

Gegenüber konnten wir schon die Hochgratbahn sehen – sie fuhr (bei starkem Wind fährt sie nicht) und wir erreichten die Talstation rechtzeitig, so dass uns der Schlussanstieg zum Staufner Haus (1.614 m), das wären nochmal 800 Höhenmeter gewesen, erspart blieb.



Wir beim tiefverschneiten Kreuz oberhalb der oberen Kalle



Tag 3:

**Staufner Haus - Hochgrat - Obergelchenwangalpe
- Gütlealpe - Scheidwangalpe - Gunzesried Säge -
Nagelfluhhaus Hirsch**

Staufner Haus



Am nächsten Tag war es neblig – keine Aussicht auf dem Hochgrat (1.833 m).

Nach dem Abstieg zur Obergelchenwangelpe entschieden wir uns aufgrund des Nebels nicht aufs Rindalphorn zu steigen, sondern durchs Gunzsrieder Tal – im Sommer eine Mountainbikeroute – zu wandern.

Es ging steil bergab und es mussten Bäche mit Schneebrücken überquert werden. Der Schnee lag mehr als 2 Meter hoch. Auch verhinderte der hohe Schnee, dass eine Gams unseren Blicken entkam.

Noch rechtzeitig für Kaffee und Kuchen erreichten wir das Nagelfluhhaus Hirsch in Gunzesried Säge, unsere letzte Unterkunft.



Nagelfluhhaus Hirsch



Tag 4:

**Nagelfluhhaus Hirsch - Buhlalpe - Oberalpe -
Großer Ochsenkopf - Berghaus Schwaben -
Bolgental - Bolsterlang - Oberstdorf**





Zur Oberalpe

Am Sonntag war das Wetter schöner. Wir wanderten durch das Ostertal vorbei an der Oberalpe (1.386 m) zum Großen Ochsenkopf (1.662 m). Der Abstieg erfolgt zum Berghaus Schwaben. Joachim hatte uns gesagt, dass es 40 Min vom Schwabenhaus entfernt einen Lift gäbe, mit dem der Abstieg bewältigt werden könnte. Doch der Lift war ausser Betrieb, so dass wir alle durch das wunderschöne Bolgental hinunter in das kleine Bergdorf Bolsterlang wanderten. Mit dem Linienbus geht es zurück nach Oberstdorf.

Einkehr im Schwabenhaus



Wir haben neue Erfahrungen gemacht, eindrucksvoll die wunderbare Bergwelt im Winter erlebt und sehr nette Menschen kennen gelernt. Wir fühlten uns von Joachim immer sicher geführt. Die Gruppe war harmonisch und immer guter Laune.

Jeder Tag auf der Tour war ein Geschenk!



Auf dem Gipfel des Großen Ochsenkopfes



**In Erinnerung bleibt
uns eine wunderschöne
Schneschuhtour
in der Nagelfluhkette!**

Bilder von Stefan Dieringer